



Mut und Kraft für mehr Gemeinsamkeit

Frohe Kunde auf dem Bezirksverbandstag Hellersdorf: Zwei weitere Anlagen sind dauerhaft gesichert

Das Geschenk, das der Vorsitzende des Bezirksverbandes Hellersdorf den Teilnehmern des Bezirksverbandstages mitgebracht hatte, hätte frischer kaum sein können: Erst wenige Stunden zuvor war Dr. Norbert Franke durch den Senat darüber informiert worden, dass die bislang nur mit einer Schutzfrist bis Ende 2020 versehenen Kleingartenanlagen Alt-Hellersdorf und Am Storchenest als Dauerkleingartenanlage des Landes festgeschrieben sind. Unter dem Beifall der Delegierten aus allen 19 Vereinen des Bezirksverbandes überbrachte Franke diese Botschaft – und machte für diesen Erfolg sogleich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt verantwortlich. Anders als in vielen anderen Stadtbezirken genießt in Marzahn-Hellersdorf die Mehrzahl der Kleingartenanlagen aufgrund von Bebauungsplänen nunmehr dauerhaften Schutz, lobte er und schob seinem Dank sogleich eine Mahnung hinterher: Eine wirklich dauerhafte Lösung sei nur für Gesamt-Berlin zu erreichen, sagte der Vorsitzende, der zugleich Vizepräsident des Landesverbands Berlin der Gartenfreunde ist, mit Blick auf den Kleingartenentwicklungsplan (KEP), der zu diesem Zeitpunkt kurz vor seiner Verabschiedung durch den Senat stand und nun noch vom Abgeordnetenhaus beschlossen werden muss (lesen Sie dazu auch auf Seite 10/8).

Versammlungsgeschehen auf der Videowand

Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie das Verbandsleben überall in der Hauptstadt monatelang auf Eis gelegen hatte, war der Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf einer der ersten, die ihren Bezirksverbandstag abhielten. Die gebotenen Abstands- und Hygieneregeln der Verständigung keinen Abbruch: An Einzeltischen in zwei

Räumen des Theaters am Park konnten alle 54 anwesenden Delegierten über eine Videowand dem Versammlungsverlauf folgen und sich aktiv in die Diskussion einbringen.

Und Norbert Franke hatte noch eine weitere gute Nachricht: Schon bald, kündigte er an, werde es wieder eine 20. Kleingartenanlage im Bezirksverband geben – so wie es war, bevor der „Kaulsdorfer See“ abgegeben werden musste. Auf 9000 m² werden am Hellersdorfer Gut 26 neue Kleingärten entstehen – eine halbe Million Euro werden dafür in den kommenden Jahren in die Hand genommen.

In seinem Resümee der Arbeit des vergangenen Jahres würdigte Dr. Franke die Vorreiterrolle des Bezirksverbandes, beispielsweise zur Sicherheit der Abwassersammelanlagen. Weil ein Großteil der Hellersdorfer Anlagen in Trinkwassereinzugsgebieten liegen, war im Bezirksverband noch vor einer gesetzlichen Regelung die Dichtheit aller Anlagen angestrebt worden und ist jetzt realisiert. Regelmäßige Kontrollen sollen dies auch künftig vorbildlich sicherstellen.

Öffnung der Anlagen als Bestandsgarant

Als unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt der Kleingärten nannte Dr. Franke die strikte Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes und die Gewährleistung der kleingärtnerischen Nutzung auf allen Parzellen. Dies sei durch eine entsprechende Aufteilung der Grundstücksflächen, aber auch durch die Öffnung der Anlagen zu erreichen. Der von den Vereinen initiierte „Tag der Hecke“ würde den Fokus aller Mitglieder darauf richten, dass die Heckenhöhe von 1,25 m ein Hinschauen in die Parzelle ermöglicht und dies ein wichtiges Kriterium dafür ist, dass dem Verband ausreichend Mittel zur Realisierung zahlrei-



Über Leinwände konnten die Delegierten in zwei Versammlungsräumen das Geschehen des Hellersdorfer Bezirksverbandstages verfolgen. Foto: Elke Binas

cher Projekte zur Verfügung stehen.

Gegenwärtig nicht ausreichend ist nach Auffassung des Vorstandes das Vereinsleben innerhalb des Bezirksverbandes. Außer Kinder- und Sommerfesten gebe es derzeit kaum kulturelle Aktivitäten in den Vereinen. Aufrufe zum Fotowettbewerb „Kuriositäten im Kleingarten“ oder der öffentlichen Vorstellung der eigenen „grünen Oase“ würden kaum angenommen und das Angebot kostenloser Schulungen und Seminare nicht ausreichend genutzt. Der Verband und seine Vereine könnten aber nur dann erfolgreich bestehen, wenn sich genug Mitglieder finden, die Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, mahnte Dr. Franke und hob als positives Beispiel das neu initiierte Weihnachtssingen in der KGA Kaulsdorfer Busch hervor, das nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr künftig jährlich stattfinden soll.

Björn-Schulz-Stiftung profitiert von Spenden

Einstimmig nahmen die Delegierten den Finanzbericht 2019 und den Haushaltsplan für das laufende Jahr an und beschlossen auch, einen Großteil der Spenden der Mitglieder künftig für die Arbeit der Björn-Schulz-Stiftung bereitzustellen. Bislang hatten die Hellersdorfer Kleingärtner die Kin-

dernachsorgeklinik in Wandlitz unterstützt, die jedoch aufgelöst wurde.

Lange und kontrovers diskutiert wurde ein Antrag zur Begrenzung von Spielgeräten auf Kleingartenparzellen. Einmütigkeit konnte letztlich darüber erzielt werden, dass Trampoline im Kleingarten künftig nur noch als Spielgeräte für Kinder und mit einem Durchmesser von 140 cm und einer Höhe von 2 m genehmigt werden. Ein weiterer Antrag zur Regelung von Obstbäumen im Kleingarten wurde dagegen zurück in den Vorstand verwiesen – er wird Gegenstand der Klausurberatung sein, für die sich die Mehrzahl der Delegierten aussprach.

Bevor der Bezirksverband zum Abschluss seines Verbandstages verdiente Kleingärtnerinnen und Kleingärtner ehrte, hatte Dr. Franke noch einmal den Gemeinschaftssinn aller Mitglieder beschworen. Er sei stets die Voraussetzung für den Erfolg des Verbandes gewesen. „Wir werden nicht immer einer Meinung sein. Aber wenn wir nicht den Versuch unternehmen, einvernehmliche Lösungen zu finden“, appellierte Franke an den Verbandstag, „wird es Leute geben, die uns von der Bühne dieser Entscheidungen pusten wollen. Darum brauchen wir Mut und Kraft für mehr Gemeinsamkeit!“

Elke Binas